

Nürnberg ein berühmter / sehr Kunst-reicher Formschneider / Namens Elias Porcelius / welcher/nach dem Bericht und Zeugnis unterschiedlicher im Mahlen / Kupfferstechen und Zeichnen wohl-erfahrer und weit-berühmter Künstler / in Deutschland / ja so gar an den wenigsten Orten Europa seines gleichen hat / von welchem bald künfftig/ unter dem Endterischen Verlag / ein schönes / durch die Feder eines furtrefflichen Künstlers wohl-inventirtes und gezeichnetes Bibel-Werck anden Tag kommen / und von der Kunst und Fleiß dieses jetzt-belobten Künstlers zeigen wird.

Ob nun wohl / was die Nutzbarkeit dieser Kunst betrifft/ selbige mit der Edlen Mahleren und Kupfferstechen darinnen übereinkommet / daß sie das / was sich oft nicht wohl beschreiben läßet/deutlich vor die Augen stellet / und klärlich abbildet / mithin so wohl zum Unterricht als Ergözung dienet / haben jedoch die von dem Formschneider auf Holz geschnittene Figuren dieses besonders/ daß wann etwan die in Kupffer gestochene ein- bis zwey 1000. Druck zum höchsten halten/diese in Holz/wohl annoch mehr als tausend mal tausend erleiden/und daher jene darinnen mercklich übertreffen/ weil sie weit mehrer/länger und besser / ohne einmahl aufgestochen und verneuet zu werden/ zu nutzen und zu gebrauchen.



Num. VII.

Der Alabasterer.

Diejenige / so diesen Rahmen führen / haben keine gewisse Kunst / sondern wer mit dem Alabaster wohl umgehen kan / und sich damit fort zu bringen getrauet / hat Freyheit / seine Nahrung / so gut er kan / dadurch zu suchen. Die kluge Alte / welchen dieser Stein nicht unbekannt war / haben ihn unter die Arten des Marmors gerechnet / welchem er auch / dem äußerlichen Ansehen nach / vermittelst seines Glanzes / und der zierlich-durchzogenen Adern und Striemen sehr wohl gleicht / an der Härte aber bey weiten weicher ; wiewohl auch nicht zu laugnen / daß ein Marmor härter seye / als der andere / in welchem Stuck auch eine Art des Alabasters die andere übertrifft. Daher dann vorzeiten unterschiedliche Arten des Alabasters bekannt gewesen / welche theils von dem Ort / wo sie gegraben / theils von der äußerlichen Farb ihre

Bez